



Erschreckender Insektenrückgang

aus dem Paper:

50-jährige Untersuchungen an migrierenden Schwebfliegen, Waffenfliegen und Schlupfwespen belegen extreme Rückgänge (Diptera: Syrphidae, Stratiomyidae; Hymenoptera: Ichneumonidae)

von Wulf Gatter, Hartmut Ebenhöf, Raoul Kima, Walter Gatter, Frank Scherer; *Entomologische Zeitschrift*, Schwanfeld 130 (3) 2020.

An der 1969 gegründeten Forschungsstation Randecker Maar auf der Schwäbischen Alb wurden neben dem Vogelzug ab 1970 auch wandernde Insekten im Sommer und Herbst auf ihrem Weg nach Süden quantitativ erfasst. Hier wird der südwärts gerichtete Zug durch einen Gebirgspass horizontal und vertikal gebündelt.

Forscher vergleichen die Ergebnisse wandernder Schwebfliegen (Syrphidae) sowie Waffenfliegen (Stratiomyidae) und Schlupfwespen (Ichneumonidae) aus den 1970er und 1980er Jahren mit denen der Jahre 2014–2019. Der Vergleich beruht auf zwei verschiedenen Erfassungsmethoden, die über die Jahre hinweg unverändert blieben, ebenso wie die örtlichen Verhältnisse. Dies erlaubt über einen Zeitraum von 50 Jahren eindeutige Aussagen über den dramatischen Wandel in der Insektenwelt. Es ist damit die längste standardisierte Studie zum Thema.

40 Jahre Reusenfang

Seit 1978, also über 40 Jahre, wurden nach Norden geöffnete standardisierte Insektenreusen, bei geeignetem Wetter stündlich kontrolliert. Die Werte von 1978–1987 wurden denen von 2014–2019 gegenübergestellt.

Bei den Schwebfliegen zeigt der Vergleich einen starken Rückgang der Arten mit zoophag/aphidophager Larvenentwicklung auf unter 10%. Gleichzeitig erfasste Waffenfliegen (Stratiomyidae) und Schlupfwespen (Ichneumonidae) gingen auf etwa 16 bzw. 14% zurück.

50 Jahre visuelle Erfassung

Die schon seit 1970 durchgeführte visuelle Zählung südwärts ziehender Schwebfliegen erfolgte in einem standardisierten engen Zugkorridor ohne Artdifferenzierung. Dabei

wurden viermal pro Stunde eine Minute lang die nach Süden durchfliegenden Schwebfliegen gezählt und das Ergebnis auf die Stunde hochgerechnet.

Der Vergleich der ersten Jahre (1970–1974) mit den Werten der letzten Jahre (2014–2019) zeigt bei Arten, deren Larven räuberisch zoophag/aphidophag vor allem von Blattläusen leben, einen Rückgang auf nur noch rund 3%. Die Sichtbeobachtungen der spät, vor allem im September/Oktobre, migrierenden Schwebfliegen lassen vermuten, dass der Rückgang bei Arten mit einer aquatisch-saprophag/microphagen Larvenentwicklung nicht ganz so extrem ist wie bei den zoophagen Arten.



Insekten sind wichtig für Vögel. Gerade während der Jungenaufzucht verfüttern die Elternvögel Unmengen davon an ihre Jungtiere. Für einen effizienten Schutz der Vogelwelt muss deshalb auch der Erhalt der Insektenvielfalt gefördert werden. Foto: Jerzy Górecki

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Erschreckender Insektenrückgang 26](#)